

4. Kapitel.

Altes verarbeitetes Wachs.

Die Kirchenvorsteher vieler Kirchspiele bieten den Wachsfabrikanten Kerzentrümmer zum Verkauf an, welche bei dem Gebrauch nicht völlig verwendet worden sind. Die Menge dieser Kerzentrümmer setzt oft die Wachsfabrikanten in keine geringe Verlegenheit. Diese Trümmer von Wachskerzen sind gelb, oft vom Stickstoff, durch das Wasserstoffgas schwarz gefärbt, von Staub incrustirt, nicht selten mit müriben und stinkendem Talg vermischt und enthalten noch dazu natürlicher Weise ihre Dochte. Das Schlimmste ist dabei, daß die Fabrikanten gezwungen sind, diese Trümmer zu übernehmen, wenn sie ihre Kundschaft für die Zukunft erhalten wollen.

Der Werth solcher alten Kerzentrümmer ist sehr verschieden nach Verhältniß seiner Bestandtheile. Es giebt Orte, wo man solche nicht theurer annehmen kann, als den Talg.

Viele Fabrikanten schmelzen diese Wachskerzentrümmer nur, um die Dochte herauszunehmen, ohne sie weiter zu bearbeiten, und wenden diese Masse dazu an, um daraus den Mittelpunkt von Wachskerzen zu bilden, den sie mit neuem Wachs bedecken. Daraus geht nun ein höchst fehlerhaftes Fabrikat hervor.

Will man dabei richtig zu Werke gehen; so muß man vorerst die verkohlten Dochte abschneiden, die ganze Außenseite der alten Wachskerzen, die gelb und schwarz gefärbt und mit Staub überzogen sind, abschaben, sodann muß man sie auf folgende Weise reinigen:

Man nehme alte Wachskerzen zehn Pfund,
Wasser zwei Pfund,
Fein pulverisirten Weinstein vier Unzen,
Fein pulverisirte Boraxsäure eine Unze.